

KI

Thema im Fokus:

KI-Hype befeuert die
Aktienkurse

Anlagethemen im Fokus

Investment News

Ausgabe 85
September 2023



ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 IV

Ein planbares Investment
für die nächsten 5 Jahre
Seite 4



ERSTE Pfandbrief

Besichertes Zinsinvest-
ment mit langer Tradition
Seite 6



European Chip Act

Mögliche Chance für
AT&S
Seite 7



OMV arbeitet am nachhaltigen Image

„Strategie 2030“ als
großes Zwischenziel
Seite 8

Editorial

Eine Achterbahnfahrt der Gefühle durchlebten Fans von Technologieaktien. Dem Kursabsturz ab Ende 2021 folgte eine fast ebenso rasante Erholung. Im Thema im Fokus analysieren wir, was hinter der Wiederauferstehung steckt. Natürlich spielt dabei das Schlagwort „Künstliche Intelligenz (KI)“ eine entscheidende Rolle.

Da die Renditen von Anleihen nach Jahren mit niedrigen oder negativen Zinsen wieder auf interessante Niveaus zurückgekehrt sind, werden insbesondere Unternehmensanleihen bei Anleger:innen nachgefragt. Ein passendes Vehikel könnte der ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 IV sein, den wir im „Fonds im Fokus“ beleuchten. Vor diesem Hintergrund gewinnen auch Pfandbriefe wieder zunehmend an Bedeutung, die eine lange Tradition besitzen und mit besonderen Eigenschaften ausgestaltet sind (siehe Seite 6).

Zudem sehen wir uns die aktuellen Entwicklungen bei zwei Einzelunternehmen an – AT&S und OMV – und stellen damit verbundene Anlageideen vor. Der Investment Kompass, der sich dieses Mal ebenfalls mit dem Thema „KI“ beschäftigt, rundet die Ausgabe ab.

Viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Investieren!
Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

KI-Hype befeuert die Aktienkurse

Mit Hochspannung fieberten Anleger:innen rund um den Globus den neuesten Quartalszahlen von Nvidia entgegen. Die Erwartungen sollten nicht enttäuscht werden. Der Boom bei Künstlicher Intelligenz (KI) lässt das Geschäft des Chipkonzerns regelrecht explodieren. Während sich der Umsatz im Jahresvergleich auf 13,5 Milliarden Dollar glatt verdoppelt hat, sprang der Gewinn von 656 Millionen auf knapp 6,2 Milliarden Dollar nach oben. Besonders stark zeigte sich der Geschäftsbereich Data Center, in dem der Konzern stark von der steigenden Nachfrage nach seinen Rechenzentrumsprodukten profitiert. Mit anderen Worten: Die Kund:innen stocken ihre KI-Kapazitäten auf. Für das laufende Vierteljahr sagt Nvidia einen weiteren Umsatzanstieg auf rund 16 Milliarden Dollar voraus. Sämtliche Zahlen haben die Prognosen der Analysten pulverisiert. Nvidias Chef und Mitgründer Jensen Huang sieht eine „neue Computer-Ära“ angebrochen.

Massiver Einfluss auf die Weltwirtschaftsleistung

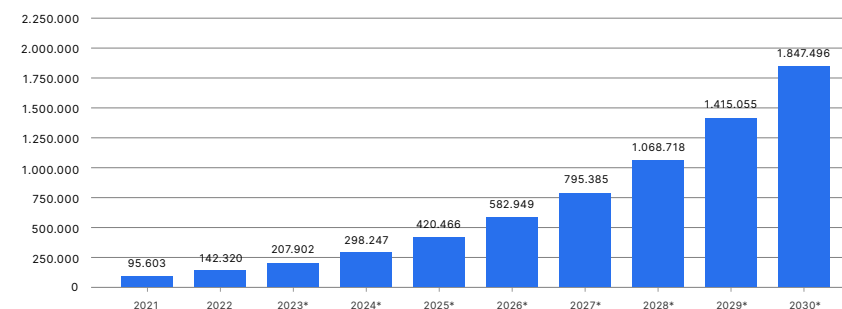
Nicht zuletzt solche Zahlen und Aussagen belegen, dass KI längst keine Zukunftsmusik mehr ist, sondern schon heute in vielen Branchen zum Einsatz kommt. Die Expert:innen der amerikanischen Investmentbank Goldman Sachs haben sich in einer Studie daher mit der Frage beschäftigt, mit welchen Entwicklungen in diesem Bereich zu rechnen ist. Demnach könnte sich KI neben den gesell-

schaftlichen Auswirkungen massiv auf Branchen wie die Software-, Gesundheits- und Finanzbranche auswirken und die Arbeitswelt, wie wir sie kennen, grundlegend verändern. Die Analyst:innen kommen zu dem Schluss, dass die Fortschritte im Bereich der KI nicht nur zu Einsparungen bei den Arbeitskosten führen, sondern auch die Produktivität steigern werden. Allein dadurch könne das weltweite Bruttoinlandsprodukt in den kommenden zehn Jahren um fast sieben Billionen US-Dollar bzw. sieben Prozent der Weltwirtschaftsleistung positiv beeinflusst werden.¹

Laut der Prognose von Next Move Strategy Consulting sollen Anwendungen rund um KI in den kommenden Jahren stark wachsen. Demnach soll das Marktvolumen bis 2030 auf knapp 1,85 Billionen Dollar anschwellen – das wäre fast das 20-Fache gegenüber dem Niveau im Jahr 2021

(siehe Grafik).² Angesichts solcher Zahlen ist es kein Wunder, dass der KI-Hype auch an der Börse seine Spuren hinterlassen hat. Nicht nur Nvidia, auch andere Tech-Aktien wurden von der KI-Euphorie nach oben getrieben. Während der amerikanische Technologie-Aktienindex Nasdaq 100 zwischen Ende 2021 und Herbst 2022 verglichen mit dem Höchststand in der Spitze satte 38 Prozent an Wert eingebüßt hat, ist dieser Kursrückgang dadurch inzwischen fast komplett aufgeholt. Zu verdanken ist die Rallye vor allem den sogenannten „glorreichen Sieben“ – Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft, Nvidia und Tesla, die im amerikanischen Leitindex S&P 500 extrem schwer gewichtet sind. Ohne diese Titel hätten die restlichen 493 Papiere des S&P 500 im ersten Halbjahr 2023 gar keinen Kursanstieg hervorgebracht. Die glorreichen Sieben zogen den Index aber dann doch um 14 Prozent nach oben. Allein die Hälfte

Marktvolumen für Künstliche Intelligenz weltweit im Jahr 2021 und 2022 mit einer Prognose bis 2030 in Millionen US-Dollar



Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen. Quelle: Statista/Next Move Strategy Consulting, Stand: Jänner 2023

¹ Quelle: Goldman Sachs, April 2023

² Quelle: Statista, Stand: Jänner 2023

davon geht auf Apple, Nvidia und Microsoft zurück.³

Großes Thema in den Quartalsberichten

Wenig überraschend ist, dass das „Zauberwort“ KI auch in der jüngsten Quartalsberichtssaison dominierte. Unter den großen Tech-Konzernen hat dabei am meisten Amazon überzeugt. Kein Wunder: Der Marktführer profitiert mit seiner Sparte Amazon Web Services (AWS) von der hohen Nachfrage nach Cloud-Infrastruktur im Zusammenhang mit dem Einsatz von KI-Lösungen. Auch im Onlinehandel läuft es für den Konzern rund. Während der Umsatz um elf Prozent auf 134,4 Milliarden Dollar kletterte, verbuchte Amazon einen Gewinn von 6,7 Milliarden Dollar. Das war fast doppelt so viel, wie Analyst:innen erwartet hatten. Die Prognosen für das laufende dritte Quartal übertrafen ebenfalls die Markterwartungen. Amazon geht von einem Konzernumsatz zwischen 138 Milliarden und 143 Milliarden Dollar aus, das wäre ein Wachstum von neun bis 13 Prozent im Vorjahresvergleich.⁴

Meta setzt ebenfalls voll auf den Megatrend KI. Dazu erforscht die Facebook-Mutter Möglichkeiten, um KI-gestützte Helfer in unterschiedliche Medienformate zu integrieren. Dies könnte auf eine erweiterte Chat-Funktion für WhatsApp, spezielle Instagram-Filter und -Anzeigen oder auch „multimodale“ Inhalte hinauslaufen. Unterdessen kommt das Werbegeschäft von Meta wieder stärker in die Gänge. Der Umsatz kam im vergangenen Quartal per Ende Juni um elf

Prozent auf knapp 32 Milliarden voran. Der Gewinn stieg sogar um 16 Prozent auf rund 7,8 Milliarden Dollar. Für das laufende Vierteljahr stellte Meta 32 bis 34,5 Milliarden Dollar Umsatz in Aussicht und übertraf damit die durchschnittlichen Erwartungen von Analyst:innen.⁵

Ein Hidden Champion im Bereich der KI ist Broadcom. Das US-Unternehmen hat sich auf Cloud-Infrastruktur fokussiert und liefert spezielle, nach Kundenanforderungen angefertigte Chips. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2023/24 hat Broadcom mit einem Gewinn von 10,32 Dollar je Aktie die Schätzungen von 10,12 Dollar übertroffen. Der Umsatz lag mit 8,7 Milliarden US-Dollar – ein Plus von acht Prozent – ebenfalls leicht besser als gedacht. Rund 15 Prozent der Chip-Umsätze sind bei Broadcom bereits dem Bereich KI zuzuordnen, sagte Broadcom im Investor:innen-Call anlässlich der Quartalszahlen. Ende des Fiskaljahres 2024 dürften es bereits über 25 Prozent sein.⁶ Im Tagesgeschäft hilft ein neuer Großauftrag von Apple.⁷

An der Börse spiegeln sich die Perspektiven entsprechend wider: Seit Jahresbeginn gehört die Aktie zu den großen Gewinnern, wenngleich Broadcom nicht an die Performance der Meta-Aktie herankommt (siehe Grafik).

KI-Investment mit Teilschutz

Generell fällt beim Blick auf die Charts auf, dass die eine oder andere Tech-Aktie inzwischen heiß ge-

laufen scheint. Doch die Erfahrungen der Vergangenheit lehren, dass Börsenhypes länger anhalten können als gedacht. Daher könnte es für eher vorsichtige Anleger:innen interessant sein, sich dem Tech-Sektor mit Teilschutzinstrumenten zu nähern. Mit einer neuen Protect Aktienanleihe auf die drei Technologieaktien Amazon, Meta und Broadcom von Erste Group können Anleger:innen genau das umsetzen. Das Papier hat eine feste Laufzeit von einem Jahr und bietet einen fixen Zins in Höhe von 15 Prozent p.a. Die Rückzahlung der Anleihe zum Nennbetrag hängt von der Kursentwicklung der Aktien ab: Zu 100 Prozent wird getilgt, wenn keiner der Basiswerte während der Laufzeit 40 Prozent oder mehr nachgibt. Berührt oder unterschreitet aber nur eine der Aktien im Beobachtungszeitraum die Barriere und liegt danach auch nur ein Basiswert am Bewertungstag unter dem Ausübungspreis, erfolgt die Tilgung durch die Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung. Dadurch kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Produktprofil: 15,00% ERSTE Protect US Technologie 23-24

Emittentin	Erste Group Bank AG
ISIN	AT0000A36WF2
Basiswerte	Amazon.com Inc, Meta Platforms Inc, Broadcom Inc
Begebungstag	03.10.2023
Bewertungstag	26.09.2024
Fälligkeit	03.10.2024
Verzinsung p.a.	15,00 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswerte am 02.10.2023
Barriere	100,00% des Ausübungspreises
Finale Rückzahlungs-Barriere	60 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

³ Quelle: Finanzwoche Nr. 16/23

⁴ Quelle: Amazon, Stand: August 2023

⁵ Quelle: Meta, Stand: Juli 2023

⁶ Quelle: Seeking Alpha, Stand: Juni 2023

⁷ Quelle: Apple, Stand: Mai 2023



ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 IV

Ein planbares Investment für die nächsten 5 Jahre

Planbares Investment

Die Besonderheit von Laufzeitfonds gegenüber klassischen Anleihefonds ist ihr vorab festgelegtes Ablaufdatum. Das ermöglicht es, das Portfolio auf diesen Zeithorizont hin auszurichten. In der Regel wird dabei der größte Teil der Investments bis zum Laufzeitende gehalten. So werden nicht nur Kosten gespart, sondern auch Risiken von Zinsänderungen im Zeitablauf reduziert. Das Portfolio des ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 IV ist dabei auf das Ablaufdatum am 29. September 2028 ausgerichtet. Die feste Laufzeit macht den Fonds vor allem für Anleger:innen interessant, die auf Sicht von fünf Jahren planbar und zugleich breit gestreut investieren möchten. Das Portfolio wird bereits per Fondsaufgabe fixiert und die erwartete Rendite auf diese Weise festgeschrieben. Das entspricht der Grundidee des Laufzeitfonds, die Wertpapiere anschließend möglichst nicht mehr anzurühren.

Eingriffe können aber erforderlich werden, wenn es zu großen Veränderungen der Bonität einzelner Emittenten und deren Anleihe-Ratings oder starken Marktbewegungen kommt. Deshalb behält sich die Verwaltungsgesellschaft vor, das Portfolio während der Laufzeit anzupassen. Anleger:innen sollten dagegen möglichst bis zum Ende investiert bleiben. Ein vorzeitiger Verkauf an die Fondsgesellschaft ist

zwar grundsätzlich möglich. Doch dafür wird ein Rücknahmeabschlag in Höhe von bis zu zwei Prozent berechnet, der dann dem Fondsvermögen zufließt. Dieser Mechanismus ist als Kompensation gedacht, da das vorzeitige Ausscheiden einzelner Anleger:innen zum Verkauf von Positionen im Fonds führen kann, was mögliche Nachteile für die übrigen Anteilseigner:innen bedeuten könnte.

Enthaltene Anleihen

Der Fonds setzt auf eine breit gestreute Mischung von Unternehmensanleihen. Eine kleine Beimischung von Staatsanleihen ist möglich. Das Startportfolio besteht dabei zu mindestens 40 Prozent aus Emittenten mit Investment-Grade-Rating, die eine gute bis sehr gute Bonität versprechen. Beispiele sind Anleihen von BNP Paribas, Eni und Nokia. Hochverzinsliche („High Yield“) Unternehmensanleihen sind mit einem Anteil zwischen 40 und 60 Prozent vertreten und damit etwas höher gewichtet als in den vorherigen Laufzeitfonds. Der Grund dafür sind bessere Renditeerwartungen in diesem Marktsegment niedrigerer Bonität. Beispiele sind Anleihen von Lufthansa, Iliad oder Volvo. Der genaue Hochzinsanteil wird kurzfristig anhand des Marktumfelds bei Auflage des Fonds festgelegt. Insgesamt sind im Portfolio rund 50 sorgfältig ausgewählte Anleihemittenten aus verschiedenen Ländern und Sekto-

ren enthalten. Alle Anleihen lauten dabei auf Euro, sodass kein Währungsrisiko besteht. Anleger:innen tragen allerdings wie bei Anleihen üblich das Kreditrisiko.

Interessantes Marktumfeld

Schon heute lässt sich für das Portfolio rechnerisch eine Wertpapierrendite von 4,25 bis 5,25 Prozent pro Jahr erwarten. Davon stammen bis zu 2,3 Prozentpunkte aus laufenden Kuponzahlungen der Anleihen. Ab Dezember 2024 sollen diese Kupons einmal im Jahr nach Abzug der Fondskosten ausgeschüttet werden. Die übrigen rund 2,5 Prozentpunkte sind den zum Laufzeitende erwarteten Kursgewinnen zuzurechnen. Der vergleichsweise geringe Anteil der Kupons an der Rendite resultiert daraus, dass auch ältere Anleihen ins Startportfolio aufgenommen werden. Die meisten davon wurden in Jahren aufgelegt, als die Zinsen am Markt sowie die Kupons viel niedriger waren. Im aktuellen Marktumfeld notieren diese Anleihen mit deutlichen Abschlägen. Der durchschnittliche Anleihekurs im Startportfolio beträgt deshalb rund 88 Prozent. Getilgt werden die Anleihen aber am Laufzeitende, von möglichen Ausfällen abgesehen, zu 100 Prozent. Das erklärt den hohen Renditeanteil aus erwarteten Kursgewinnen. Der Gegenwert des Portfolios wird Anleger:innen dann inklusive Kursgewinnen nach Laufzeitende zurückgezahlt.

Insgesamt bietet der Laufzeitfonds neben der breiten Streuung sowohl einen planbaren Investmenthorizont als auch eine planbare Renditeerwartung. Garantieren lassen sich die Höhe der Ausschüttungen und der Rückzahlung nicht. Denn neben der Marktentwicklung und der genauen Zusammensetzung des Portfolios spielen die Fondskosten und mögliche Ausfälle eine Rolle.

*Das tatsächliche Startportfolio kann gegebenenfalls abweichen. Die angegebene Rendite auf Endfälligkeit ist vor Abzug sämtlicher Kosten. Sie stellt keine Ertragszusage dar und entspricht dem Stand per 31.08.2023. Es gibt keine Garantie, dass der Fonds die angegebene Rendite erzielt. Der Ertrag des Fonds kann beispielsweise durch Kosten, Ausfallrisiken, Wiederaufbaukosten und Verkäufen vor Fälligkeit beeinflusst werden. Die durchschnittliche Wertpapier-Rendite des Startportfolios wird gegebenenfalls abweichen. Alle Daten per 31.08.2023

Produktprofil: ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 IV

ISIN	AT0000A36795 (Ausschütter)
Zeichnungsfrist	05. bis 29.09.2023
Erstausgabetermin	02.10.2023
Fondsrechnungsjahr	01.10. bis 30.09.
Ausschüttungsdatum	15.12. (ab 2024)
Empfohlene Behaltedauer	mindestens 5 Jahre
Verwaltungsgebühr	bis zu 0,35 % p.a.
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlage-gesellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

NEWSBOX

Unternehmensanleihen mit kurzen Laufzeiten im Fokus

Der schnellste Zinsanhebungszyklus der europäischen Zentralbank (EZB) sorgt seit einiger Zeit für eine ungewöhnliche Zinskurve. Die Zinskurve gibt an, wie hoch die Verzinsung bei einer gewissen Laufzeit ist. Für gewöhnlich weisen Anleihen mit längeren Laufzeiten höhere Verzinsungen auf. Aktuell befinden wir uns jedoch in einer Zeit, in der Anleihen mit kürzeren Laufzeiten höhere Verzinsungen aufweisen. Diese Situation wird auch als inverse Zinskurve bezeichnet. Aus diesem Grund stehen derzeit Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten im Fokus.

Eine Anleihe mit kurzer Restlaufzeit hat in der Regel eine kürzere Zinsbindung, was bedeutet, dass die Zinssätze schneller an die aktuellen Marktentwicklungen angepasst werden. Bei steigenden Zinsen haben Anleger:innen mit kurzlaufenden Anleihen den Vorteil, dass sie schneller von höheren Zinsen profitieren können, da sie ihre Anleihen zu einem

höheren Zinssatz erneuern können. Im Umkehrschluss haben kurzlaufende Anleihen bei sinkenden Zinsen den Nachteil, dass sie sich schneller an das sinkende Zinsumfeld anpassen. Aufgrund der geringeren Laufzeit weisen Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten zudem üblicherweise geringere Kursschwankungen auf als Anleihen mit längeren Laufzeiten.

Kurzlaufende Anleihen haben in der Regel ein geringeres Kreditrisiko als langlaufende Anleihen. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Emittent zahlungsunfähig wird, nimmt normalerweise mit der Zeit zu. Daher sind kurzlaufende Anleihen oft mit einer höheren Bonität und somit einem geringeren Ausfallrisiko verbunden. Aus diesem Grund stellen Unternehmensanleihen mit kurzen Laufzeiten eine interessante Investmentchance dar. Dabei soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass auch bei kurzlaufenden Anleihen ein Zinsänderungs- sowie Bonitätsrisiko besteht.

Für ein Investment in kurzlaufende Anleihen stellen Fonds im Gegensatz zur Auswahl einzelner Anleihen eine einfache Lösung dar. Bei einer Fondslösung wird in einen breiten Mix an Emittenten investiert.

Eine Möglichkeit in kurzlaufende Unternehmensanleihen zu investieren, bietet der **ERSTE RESPONSIBLE RESERVE**. Der Fonds investiert überwiegend in kurzlaufende Anleihen von Unternehmen und Finanzinstituten. Andere Anleihen wie beispielsweise kurzlaufende Staatsanleihen oder Pfandbriefe werden beigemischt. Der überwiegende Anteil wird dabei in Restlaufzeiten von bis zu 3 Jahren veranlagt. Neben fixverzinsten Anleihen werden auch variabel verzinsten Anleihen beigemischt. Eine Veranlagung in einen Anleihenfonds birgt neben Chancen auch Risiken.





ERSTE Pfandbrief

Besichertes Zinsinvestment mit langer Tradition

Anleihen sind ein bewährtes und weitgehend planbares Investment. Anders als Aktien haben sie eine vorab festgelegte Laufzeit. Innerhalb dieser versprechen sie Zinszahlungen (Kupons). Diese können anders als Dividenden bei Aktien abseits von Ausfallrisiken nicht gekürzt oder ausgesetzt werden. Allerdings gibt es nicht den einen Anleihemarkt, sondern vielschichtige und regional differenzierte Segmente. Bei Staatsanleihen können die Kategorien Industrie- und Entwicklungsländer und bei Unternehmensanleihen je nach Rating Investment Grade und High Yield unterschieden werden. Auch Pfandbriefe sind ein interessantes Segment. Diese Anlageform hat eine lange Tradition. Die Herzöge Albrecht und Leopold verpfändeten in Österreich schon im Jahr 1379 ihr Schloss Hainburg. Dazu wurde 1388 ein Pfandbrief ausgestellt.¹ Reguliert wurde das Geschäft aber erst viel später. 1769 erließ Friedrich der Große eine Kabinettsorder zur Errichtung der Schlesischen Landschaft in Breslau und legte damit den Grundstein für den modernen Pfandbrief. Dank solcher rechtlicher Grundlagen überstand die preußische Finanzinnovation viele Umbrüche und Finanzkrisen.² Bis heute gilt der Pfandbrief als sichere Bankschuldverschreibung, die international auch Covered Bond (gedeckte Anleihe) genannt wird.

Besondere Eigenschaften

In der langen Geschichte des Pfandbriefes verzeichneten Investor:innen nur extrem selten Verluste.³ Das liegt

an den strengen Spielregeln. Pfandbriefe dürfen nur von zugelassenen Pfandbrief- bzw. Hypothekenbanken ausgegeben werden und müssen per Gesetz besichert sein. Dabei ist heute eine Mindestüberdeckung von 2 Prozent Pflicht. Zudem wird der Deckungsstock neben der Finanzmarktaufsicht regelmäßig durch einen internen oder externen Treuhänder überprüft.⁴ Hypothekendarlehen können etwa durch erstrangige Hypotheken auf Liegenschaften in Österreich oder in anderen Ländern Europas besichert sein. Im Konkursfall wird der Deckungsstock als Sondermasse zur Bedienung der Pfandbriefe ausgesondert.⁵ Das Rating des Pfandbriefes ist regelmäßig mindestens so gut wie das der ausgebenden Bank. Dennoch setzen Ratingagenturen Pfandbriefe nicht grundsätzlich mit der Bonität von Staatsanleihen gleich.⁶ Im Gegenzug bieten sie einen Renditeaufschlag.⁷ Trotzdem waren Pfandbriefe in der Niedrigzinsphase nicht besonders renditestark. Im Lauf der letzten 20 Jahre nahm die Anzahl der im Umlauf befindlichen Papiere sogar spürbar ab.⁸

Pfandbriefe wieder interessant

Doch seit dem deutlichen Zinsanstieg hat sich das Blatt gewendet. Inzwischen bieten sowohl klassische Anleihen als auch Pfandbriefe höhere Renditen als in der gesamten letzten Dekade. Das macht Investments wie den neuen ERSTE Pfandbrief interessant. Es handelt sich dabei um einen Hypothekendarlehen mit einer festen Laufzeit

von 2 Jahren und fixem Kupon von 3,4 Prozent pro Jahr. Die Ratingagentur Moody's hat den Deckungsstock mit der Bestnote „Aaa“ bewertet. Zudem ist der ERSTE Pfandbrief auch für eine mündelsichere Veranlagung geeignet. Die Rückzahlung erfolgt am Laufzeitende zu 100% des Nennbetrags, wobei zu berücksichtigen gilt, dass Anleger:innen das Bonitätsrisiko der Erste Group Bank AG, d.h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit tragen. Falls der Deckungsstock im Insolvenzfall nicht ausreicht, kann es sein, dass die Pfandbriefinhaber:innen nur einen Teil ihrer Forderung erhalten können. Während der Laufzeit sind aufgrund des Zinsänderungsrisikos Kursschwankungen möglich, sodass ein vorzeitiger Verkauf zu Verlusten führen kann.

Produktprofil:

3,40 % ERSTE Pfandbrief 23-25

Emittentin	Erste Group Bank AG
ISIN	AT0000A36WY3
Beginn der Zeichnung	05.09.2023
Begebungstag	03.10.2023
Fälligkeit	03.10.2025
Verzinsung p.a.	3,40%
Zahlungstage	Jährlich, erstmals am 03.10.2024
Nennbetrag	EUR 1.000
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung
Rückzahlungskurs	100% des Nennbetrags

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Der Ritter von Sickingen (1834)

² Quelle: Sattler, F. (2019), Der Pfandbrief 1769-2019

³ Quelle: Kreditwesen.de; Stand: 31. Mai 2019

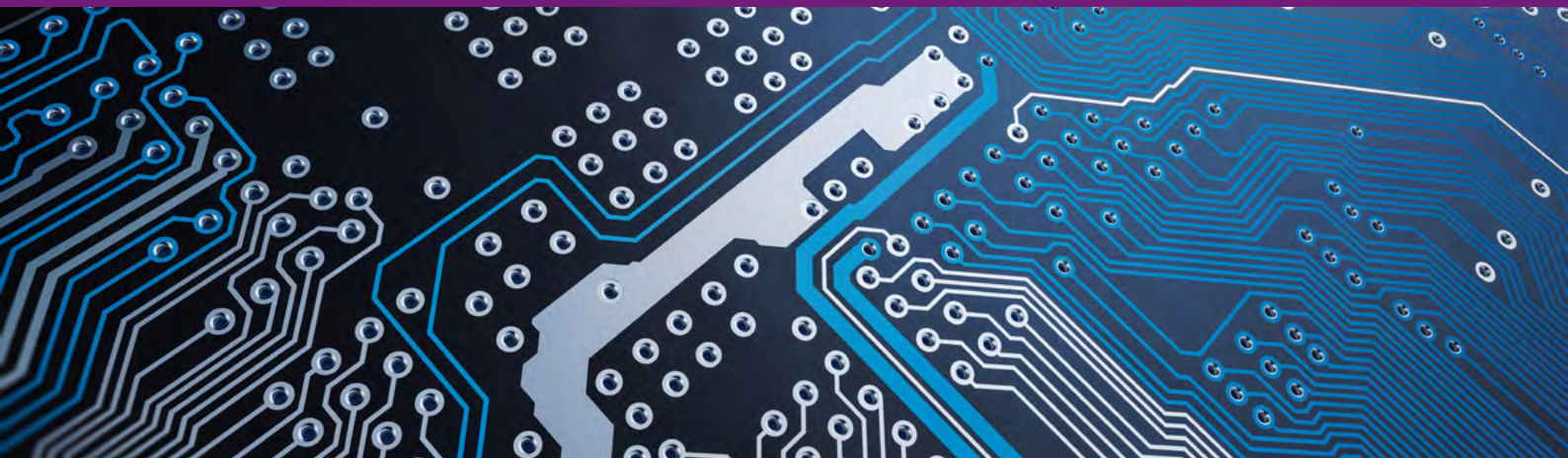
⁴ Quelle: Pfandbrief & Covered Bond Forum Austria; Stand: 30. August 2023

⁵ Quelle: Erste Group Bank; Stand: 30. August 2023

⁶ Quelle: Sünderhauf, R. (2006), Bewertung des Ausfallrisikos deutscher Hypothekenbank-Pfandbriefe

⁷ Quelle: Die Presse; Stand: 20. Oktober 2013

⁸ Quelle: Weltsparen; Stand: 30. August 2023



European Chip Act

Mögliche Chance für AT&S

Die Europäische Kommission will im Rahmen des „European Chip Acts“ den Anteil Europas am Gesamtmarkt für hochmoderne und nachhaltige Halbleiter bis 2030 von 10 auf 20 Prozent erhöhen und dabei für die Chipindustrie bis zu 43 Milliarden Euro mobilisieren. Auch für die österreichische Bundesregierung hat die Mikroelektronik für die Standort- und Industriepolitik zentrale Bedeutung. Mitte Juli fand dazu auf Einladung von Bundeskanzler Karl Nehammer der „Chips-Gipfel“ statt.¹

Stärkung der heimischen Halbleiterindustrie

Im Fokus der Gespräche mit Branchenvertreter:innen stand der Ausbau nachhaltiger, innovativer Technologien und Infrastruktur, um die heimische Halbleiter- und Mikroelektroindustrie zu stärken und Abhängigkeiten von Lieferant:innen aus anderen Staaten zu reduzieren. Man wolle mit dem Gipfel den Menschen bewusst machen, „dass Österreich zu den Top-Nationen zählt, wenn es um die Produktion von Mikrochips geht“, so Nehammer, der massive Investitionen in dem Sektor in Aussicht stellt.²

Die Pläne dürften AT&S-Chef Andreas Gerstenmayer freuen, der ebenfalls an dem Treffen teilnahm. Im Rahmen von „IPCEI ME II“ errichtet AT&S am Sitz in Leoben derzeit ein in Europa und der gesamten westlichen Welt einzigartiges Entwicklungs-

und Produktionszentrum für Verbindungstechnologie und Substrate im technologischen High-End-Bereich für Hochleistungs-Mikroprozessoren. Technologie von AT&S ist schon jetzt in beinahe jedem elektronischen Alltagsgegenstand integriert.³ Dabei steht Nachhaltigkeit ganz oben auf der Agenda. Mit der „AT&S Nachhaltigkeitsstrategie 2025“ hat das Unternehmen ein detailliertes Programm entwickelt, um Nachhaltigkeitskriterien in alle strategischen Entscheidungen und Prozesse einzubeziehen.⁴

In den Geschäftszahlen schlägt sich die starke Marktposition von AT&S aktuell allerdings nicht nieder. Der Umsatz sank im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023/24 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28 Prozent auf 362 Millionen. Euro. Das Ergebnis drehte sogar von plus 96 Millionen auf minus 2 Millionen. Euro. Immerhin legte der Umsatz gegenüber dem Vorquartal um 20 Prozent zu. Gerstenmayer konnte zudem vermelden, dass die Effizienz- und Kostenoptimierungsprogramme rascher greifen als geplant. In den kommenden beiden Geschäftsjahren sollen in Summe 440 Millionen. Euro eingespart werden.⁵

Aktienanleihe als Anlageidee

Wer dennoch etwas vorsichtiger an die Aktie herangehen möchte, könnte die neue Protect Pro Aktienanleihe von Erste Group auf AT&S interes-

sant finden. Das Wertpapier hat eine einjährige Laufzeit und bietet neben einem Kupon von 11 Prozent p.a., der unabhängig von der Kursentwicklung gezahlt wird, einen 20-prozentigen Puffer und somit einen Teilschutz bis zur Barriere. Die Barriere wird erst am Laufzeitende betrachtet. Notiert die AT&S-Aktie dann darauf oder darüber, wird der Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt sie darunter, erfolgt die Tilgung durch die Lieferung von Aktien zum Ausübungspreis. Dadurch kann es zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Produktprofil: 11,00% ERSTE Protect Pro Aktienanleihe auf AT&S AG 23-24

Emittentin	Erste Group Bank AG
ISIN	AT0000A36WA3
Basiswert	AT&S AG
Begebungstag	03.10.2023
Bewertungstag	26.09.2024
Fälligkeit	03.10.2024
Verzinsung p.a.	11,00 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 02.10.2023
Barriere	80 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Newsletter Innenpolitik des Bundeskanzleramts; Stand: 13.07.2023

² Quelle: Presseaussendung des Bundeskanzleramts; Stand: 13.07.2023

³ Quelle: Presseaussendung AT&S; Stand: 13.07.2023

⁴ Quelle: AT&S; Stand: August 2023

⁵ Quelle: Presseaussendung AT&S; Stand: 01.08.2023



OMV arbeitet am nachhaltigen Image

„Strategie 2030“ als großes Zwischenziel

Können Unternehmen aus dem Öl- und Gassektor nachhaltig wirtschaften? Es kommt darauf an, wie man es definiert. Aus ökologischer Sicht ist die Ölindustrie nach wie vor einer der größten Emittenten von Treibhausgasen. Auch Chemikalien, die in der Förderung verwendet werden, sind umstritten.¹ Doch bei sorgfältiger Planung und Umsetzung kann der Sektor zu den nachhaltigen Entwicklungszielen beitragen, indem positive Beiträge erhöht oder negative Auswirkungen verringert werden.² Auch die EU-Kommission stuft bestimmte Erdgas-Aktivitäten als Übergangstätigkeiten ein, die zum Klimaschutz beitragen.³ Hinzu kommen in der ESG-Betrachtung die soziale und die unternehmenspolitische Dimension. Insgesamt schneidet OMV dabei gut ab. Die Rating-Agentur CDP zählt das Unternehmen heute zu den 20 besten Firmen der globalen Öl- und Gasbranche.⁴

Ziele vs. Realität

Mit der „Strategie 2030“ will sich OMV zum führenden integrierten Unternehmen für nachhaltige Kraftstoffe, Chemikalien und Materialien entwickeln. Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sollen dabei Mittelpunkt der Konzernstrategie sein. Bis 2050 möchte man klimaneutral sein.⁵ Das sind hohe Ziele. Doch laut einer Branchenanalyse bewerten große Energiekonzerne die Umweltfreundlichkeit in ihrer öffentlichen Kommunikation zu hoch, während sie den Großteil ihrer Neuinvestitionen weiterhin in Öl- und Gasprojekte stecken.⁶ Damit es nicht nur bei Lippenbekenntnissen für eine nach-

haltige Zukunft bleibt, hat sich OMV deshalb konkrete Zwischenziele gesetzt und veröffentlicht verschiedene Kennzahlen zum Erreichungsgrad.⁷ Weiterhin kontrovers diskutiert wird, dass OMV nach wie vor große Teile seines Gases aus Russland bezieht, auch wenn das keinen Sanktionen unterliegt.⁸ OMV-Chef Alfred Stern will daran festhalten, solange Gazprom liefert. Der Vertrag gilt bis 2040.⁹ Dabei wurde in Niederösterreich erst kürzlich neues Gas gefunden. Es ist der größte Fund seit 40 Jahren im eigenen Land. Nach der vollständigen Erschließung dürfte die Gasproduktion des Unternehmens in Österreich um 50 Prozent steigen.¹⁰ Interessante Nachrichten gab es auch im Chemiegeschäft. Hier strebt man mit dem Mineralöl-Konzern Adnoc aus Abu Dhabi eine Fusion des Polyolefin-Geschäfts an.¹¹

Investment mit Teilschutz

Doch das ist Zukunftsmusik. Zuletzt musste sich OMV mit der Abschwächung des Geschäfts in vielen Bereichen auseinandersetzen.¹² Deshalb könnte für konservative Anleger:innen eine neue Memory Express Anleihe mit Teilschutz von Citigroup interessant sein. Bei Kursverlusten der OMV-Aktie von bis zu 35 Prozent vom Startwert (Ausübungspreis) bleibt die Chance auf den Zinskupon von 10 Prozent p.a. gewahrt. Zudem besteht die Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung, wenn der Kurs der Aktie an einem der jährlichen Beobachtungstage auf oder über dem Ausübungspreis notiert. Gelingt das bereits 2024, wird die Anleihe zum

Nennbetrag plus Zins getilgt. Liegt er darunter, aber auf oder über der Kupon-Barriere, wird der Zinskupon ausgezahlt und die Laufzeit verlängert sich um mindestens ein Jahr. Bei tieferen Kursen entfällt die Kuponzahlung zunächst. Sie wird allerdings nachgereicht, wenn an einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt sind (Memory-Effekt). So kann es bis zum finalen Bewertungstag gehen. Dann entscheidet die Finale-Rückzahlungs-Barriere, ob die Teilschutzanleihe zum Nennbetrag inkl. aller eventuell ausstehenden Zinszahlungen getilgt wird oder OMV-Aktien zum Ausübungspreis geliefert werden. In letzterem Fall kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust entstehen.

Produktprofil: Citi Memory Express Anleihe auf OMV

Emittent	Citigroup Global Markets
ISIN	XS2663127848
Basiswert	OMV AG
Begebungstag	03.10.2023
Finale Fälligkeit	05.10.2028
Verzinsung p.a.	10,00%
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 07.10.2024
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 28.09.2023
Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale Rückzahlungs-Barriere	65 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100,00 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Borregaard; Stand: 28. August 2023

² Quelle: Ipieca; Stand: 19. Juli 2017

³ Quelle: Europäisches Parlament; Stand: 6. Juli 2022

⁴ Quelle: OMV; Stand: 10. Jänner 2023

⁵ Quelle: OMV; Stand: 1. Dezember 2022

⁶ Quelle: EURACTIV; Stand: 8. September 2022

⁷ Quelle: OMV; Stand: 31. August 2023

⁸ Quelle: Berliner Zeitung; Stand: 10. Juli 2023

⁹ Quelle: Frankfurter Rundschau; Stand: 15. Juli 2023

¹⁰ Quelle: OMV; Stand: 28. Juli 2023

¹¹ Quelle: CHEMIE TECHNIK; Stand: 17. Juli 2023

¹² Quelle: OMV; Stand: 28. Juli 2023



„AI is Eating the World“

Wird Künstliche Intelligenz die Wirtschaft dominieren?

„Software is Eating the World“.¹ Mit diesen Worten sagte Silicon-Valley-Größe Marc Andreessen im Jahr 2011 voraus, dass Softwarelösungen große Teile der Wirtschaft umkrempeln werden. Er sollte weitgehend recht behalten.² Die Veröffentlichung von ChatGPT Ende November 2022 könnte nun bedeuten, dass sich das Motto auch auf Künstliche Intelligenz (KI) übertragen lässt. Viele Tech-Werte wurden davon regelrecht befeuert und feierten ein Comeback. Manche Beobachter:innen sprachen sogar von einem „iPhone-Moment“, indem die Technologie demokratisiert wird und viele kommerzielle Anwendungen ermöglicht.³ Microsoft-Gründer Bill Gates sagte, dass KI-Chatbots schon bald Kindern helfen werden, lesen und schreiben zu lernen und ihre Noten zu verbessern.⁴ Für solche Entwicklungen braucht es vor allem große Datensätze, Trainingstechniken für generative Modelle und weiter steigende Rechenleistung. Dabei braucht die KI-Industrie schon jetzt so viel Strom wie ganz Großbritannien, Tendenz steigend.⁵ Neben Anbietern für KI-Infrastruktur wie Nvidia, Intel und AMD dürften KI-Plattformen und Dienstleister wie Microsoft, Google und IBM profitieren.⁶ Das ist wiederum für Anleger:innen interessant (siehe Thema im Fokus dieser Ausgabe).

Der Hype lebt

Die KI könnte auch das Moor'sche Gesetz (siehe Investment Kompass Februar 2023) in den Schatten stel-

len. Es besagt, dass sich die Rechenkapazität von Computerchips über lange Zeit etwa alle zwei Jahre verdoppelt. Das klingt beeindruckend. Doch im Vergleich ist die Anzahl verwendeter Parameter beim Training von KI-Sprachmodellen innerhalb von 3 Jahren im Durchschnitt um das 15.000-Fache gestiegen.⁷ Es ist kaum absehbar, wohin das in einigen Jahren führt. Angesichts der rasanten Verbreitung dürfte in Zukunft so ziemlich jedes Unternehmen direkt oder indirekt mit der Tech-Branche in Berührung kommen. Die großen Sprachmodelle könnten leistungsfähige Werkzeuge sein, mit der die Produktivität von Arbeitnehmer:innen erhöht, die Innovationsraten gesteigert und das Wirtschaftswachstum beschleunigt werden kann. Optimisten erwarten, dass Millionen von Wissensarbeitern wie Ärzte, Anwälte und Manager innerhalb weniger Jahre bahnbrechend höhere Produktivität haben.⁸

Realitätscheck

Das klingt fast zu schön, um wahr zu sein und vielleicht ist es das auch. Ein Risiko ist, dass der Markt heute vielen Unternehmen eine KI-Prämie zugesteht. Aber nicht alle, die jetzt große Summen investieren, werden erfolgreich sein. Aus dem Wettrüsten könnte am Ende nur eine Handvoll Gewinner hervorgehen.⁹ Auch von „Software is Eating the World“ profitierten nicht alle. So manches Startup ging bankrott. Die Tech-Bran-

che neigt also dazu, ihren Einfluss zu überschätzen.¹⁰ Ein weiteres Risiko ist, dass die Qualität der KI-Ergebnisse sinkt, wenn diese mit Texten gefüttert werden, die zuvor von anderen Systemen generiert wurden.¹¹ Einer Studie zufolge entstehen dadurch irreversible Defekte.¹² Tatsächlich schien ChatGPT zuletzt schlechtere Antworten zu geben als noch im Frühjahr. Expert:innen sehen das als Warnung, dass OpenAI als Basis für Anwendungen von Unternehmen nicht mehr verlässlich ist.¹³ Auch der Traffic bei ChatGPT ging von Mai bis Juni um etwa 10% zurück.¹⁴ Zudem gehen immer mehr Medienhäuser dazu über den Zugriff von Bots auf ihre Inhalte blockieren, um ihr geistiges Eigentum zu schützen. Das schränkt die Trainingsmöglichkeiten der KI-Anbieter auf Dauer deutlich ein.¹⁵ Letztlich sind sich Expert:innen uneins über die Auswirkungen von KI auf Wirtschaft und Gesellschaft. KI-Systeme, gut programmiert und mit den richtigen Daten gefüttert, sind nützliche Fachidioten, die aber nicht das große Ganze sehen. Wichtige Entscheidungen werden also weiterhin dem Menschen überlassen.¹⁶ Da die Stärken und Schwächen von Maschinen und Menschen entgegengesetzt sind, ergänzen sie sich aber und können optional zusammenarbeiten. Hier könnte die Zukunft liegen, die auch dem gesunden Menschenverstand entsprechen würde.

¹ Quelle: The Wall Street Journal; Stand: 20. August 2011

² Quelle: t3n; Stand: 19. November 2015

³ Quelle: DWS; Stand: 17. April 2023

⁴ Quelle: CNBC; Stand: 22. April 2023

⁵ Quelle: The Economist; Stand: 16. August 2023

⁶ Quelle: Ned Davis Research; Stand: 13. Juni 2023

⁷ Quelle: Institutional Money Magazin; Stand: 2. Quartal 2023

⁸ Quelle: Brookings Institution; Stand: 10. Mai 2023

⁹ Quelle: VettaFi; Stand: 2. Juni 2023

¹⁰ Quelle: Slate; Stand: 24. April 2023

¹¹ Quelle: Die Welt; Stand: 26. Juni 2023

¹² Quelle: Cornell University; Stand: 31. Mai 2023

¹³ Quelle: Handelsblatt; Stand: 08. August 2023

¹⁴ Quelle: Similarweb; Stand: 16. August 2023

¹⁵ Quelle: W&V; Stand: 28. August 2023

¹⁶ Quelle: theologie-naturwissenschaften.de; Stand: August 2020

Länderspezifische Aktienmarktentwicklung seit Jahresanfang; Legende: grün: über +0,3 % ; gelb: zwischen +0,3 % und -0,3 % ; rot: unter -0,3 %; Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 6. September 2023

Investmentwetter

Internationale Indizes

Österreich	ATX	3.193,31
Deutschland	DAX	15.771,71
Europa	ESTOXX50	4.269,16
USA	S&P 500	4.496,83
Japan	NIKKEI	33.165,35
Tschechien	PX	1.337,04
Polen	WIG 20	2.006,27
Ungarn	BUX	55.722,95
Rumänien	BET	13.214,22
Slowakei	SAX	330,32

Internationale Währungen

EUR/CHF	0,95375	-3,63 %
EUR/GBP	0,85335	-3,52 %
EUR/USD	1,0722	+0,17 %
EUR/NOK	11,49685	+9,54 %
EURJPY	158,4	12,88 %
EUR/CZK	24,188	+0,12 %
EUR/PLN	4,4893	-4,27 %
EUR/HUF	387,625	-2,96 %
EUR/RON	4,9563	+0,28 %
EUR/CNY	7,83065	+6,37 %

Rohstoffe (in USD)

Ölpreis (WTI)	86,725	+7,77 %
Ölpreis (Brent)	90,05	+4,72 %
Gold	1.926,163	+5,56 %
Silber	23,5431	-1,81 %
Palladium	1.215,015	-32,37 %
Platin	931	-13,34 %

Weitere Informationen zu den Märkten und neuesten Trends erhalten Sie [hier](#).

Prozentangaben stellen die prozentuale Entwicklung seit Jahresanfang dar.
Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.
Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 6. September 2023

Wichtige rechtliche Hinweise

Fondshinweise



ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 IV

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Die angegebene Rendite auf Endfälligkeit ist vor Abzug sämtlicher Kosten und stellt keine Ertragszusage dar. Es gibt keine Garantie, dass der Fonds die angegebene Rendite erzielt. Der Ertrag des Fonds kann beispielsweise durch Kosten, Ausfallrisiken, Wiederanlagerisiken und Verkäufen vor Fälligkeit beeinflusst werden. Die durchschnittliche Wertpapier-Rendite des Startportfolios wird gegebenenfalls abweichen und hängt von den Marktbedingungen zum Fondsstart ab. (Daten per 31.08.2023) Das tatsächliche Startportfolio kann gegebenenfalls abweichen. Sofern in dieser Unterlage Portfoliositionierungen von Fonds bekannt gegeben werden, basieren diese auf dem Stand der Marktentwicklung zum Redaktionsschluss. Im Rahmen des aktiven Managements können sich die genannten Portfoliositionierungen jederzeit ändern. Die Ausschüttungen sind nicht garantiert. Die tatsächlichen Ausschüttungen hängen von vielen verschiedenen Faktoren ab, wie beispielsweise der Marktentwicklung und der Zusammensetzung des Portfolios. Der Portfoliowert am Ende der Laufzeit kann aufgrund der Ausschüttungspolitik, von Marktschwankungen, der Fondskosten oder aufgrund von Ausfällen auch niedriger sein als die ursprüngliche Investition.

Fondshinweise



ERSTE RESPONSIBLE RESERVE

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE RESPONSIBLE RESERVE sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen [Prospekt](#), Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE RESPONSIBLE RESERVE zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE RESPONSIBLE RESERVE berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011



Der ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 IV kann zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren.

Der ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 IV beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung und nicht um eine Anlageempfehlung. Diese Werbemitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Diese Finanzprodukte werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Risikohinweise

Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Wir dürfen

dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21 Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Erste Group Bank AG erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: Bei Anleihen: www.erstegroup.com/prospekte bzw. <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen> Bei Fonds: Erste Asset Management GmbH unter www.erste-am.at Bei Immobilien-Fonds:

ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. unter www.ersteimmobilien.at Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“.

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Citigroup Global Markets Europe AG, erhalten Sie kostenlos hier: Citigroup Global Markets Europe AG, New Issues Department, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt/Main, Deutschland. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://de.citifirst.com/rechtliche-dokumente/>

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte: Die Erste Group Bank AG ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Impressum (vollständiges Impressum unter www.erstebank.at/impressum abrufbar):

Herausgeberin: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, **Layout & Gestaltung:** Benjamin Vollmann, k25 Neue Medien. Neue Werbung., **An-/Abmeldungen unter:** Internet: erstebank.at, **Erscheinungsweise:** 12 x jährlich